

Modul 2 – Auf Augenhöhe in der Beziehung

Lektion 4: Eigenes Girokonto bei einer nachhaltigen Bank

Eigenes Girokonto bei einer nachhaltigen Bank

Wie unterscheiden sich nachhaltige Banken von herkömmlichen Banken?

Was passiert eigentlich mit deinem Geld, wenn du nicht darauf zugreifst? Es scheint mehr oder weniger ruhig auf dem Konto zu liegen. In Wahrheit ist es aber ständig im Umlauf und wird von den Banken genutzt. Zum Beispiel für Investitionen oder die Vergabe von Krediten. Der größte Unterschied zwischen nachhaltigen und herkömmlichen Banken liegt genau hierhin, nämlich im Geschäftszweck: Nachhaltige Banken fördern ethische-ökologische Unternehmen und Projekte, versorgen nachhaltig agierende Unternehmen mit Krediten und verweigern die Finanzierung in umstrittene Projekte. Meist sind nachhaltige Banken auch transparenter in ihren Geldanlagen und Anlagekriterien, und lassen ihre Kund*innen sogar bei Kreditvergaben mitbestimmen.

Gibt es eine Datenbank nachhaltiger Banken?

Der *Fair Finance Guide (FFG)* untersucht in elf Ländern, wie ernst es Banken und Sparkassen mit selbst formulierten Ansprüchen an Nachhaltigkeit meinen, und trägt alle Informationen auf der Webseite www.fairfinanceguide.de zusammen. Auch das Infoportal www.geld-bewegt.de von der Verbraucherzentrale Bremen ist zum Nachlesen und Recherchieren zu empfehlen.

[Bei dem *Fair Finance Guide* sind die Umweltbank und Tomorrow nicht mit dabei. Bewertet werden nur Universalbanken. Bei der Umweltbank handelt es sich um eine reine Anlage- und Finanzierungsbank. Du kannst dein Geld bei dieser Bank zum Beispiel anlegen oder einen Kredit aufnehmen (aber kein Girokonto eröffnen). Anders ist es bei der Tomorrow. Hier kannst du ausschließlich ein Girokonto eröffnen.]

Wie steht es mit den Kosten bei nachhaltigen Banken?

Im Vergleich zu konventionellen Instituten sind grüne Banken in einigen Bereichen etwas teurer. Oft sind die Unterschiede jedoch minimal. Vor allem, wenn man einbezieht, dass Nachhaltigkeitsaspekte besondere Berücksichtigung finden.

- Grundpreis pro Monat: Die Kontoführungsgebühren fallen in der Regel monatlich an und können auch innerhalb der Bank je nach gewähltem Girokonto variieren.
- Kosten für die Girokarte: Die Gebühr für die Girokarte fällt in der Regel einmal im Jahr an.
- Zusätzliche Gebühren: Hierzu zählen vor allem die Kosten für Bargeldabhebungen oder sonstige außerordentliche Gebühren.
- Dispozins: Diesen Zins zahlst du, wenn du dein Konto überziehst.



Außerdem gut zu wissen, wenn es um nachhaltige Banken geht:

- Es gibt keine einheitliche Definition von Begriffen wie „nachhaltig“, „ökologisch“ oder „ethisch“. Deshalb kann jede Bank diese Begriffe anders auslegen.
- Nachhaltige Banken haben ebenfalls eine gesetzliche Einlagensicherung von 100.000 Euro. Wenn es also vorkommen sollte (was es selten tut), dass eine Bank pleitegeht und Insolvenz anmelden muss, ist dein Guthaben geschützt und über die deutsche Einlagensicherung dein dort angelegtes Geld bis 100.000 Euro gesichert (gilt in Deutschland).